

## Konstituierende Nationalversammlung. — 60. Sitzung am 13. Februar 1920.

283/I

K. N. V.

## Anfrage

des

Abgeordneten Dr. Waber und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Verkehrswesen, betreffend Missbräuche bei der Fahrkartenausgabe auf den Wiener Bahnhöfen und die Agiotage mit Eisenbahnfahrkarten.

Auf den Wiener Bahnhöfen, insbesondere am Westbahnhofe, müssen sich die Leute stundenlang um Fahrkarten anstellen. Viele Personen erscheinen schon in der Früh um 4 Uhr bei der Kasse, allmählich stellen sich viele Hunderte Personen an. In der Zwischenzeit von 9 bis 11 Uhr werden dann nur Regiefahrfarten ausgegeben und die angesammlte Menge wird zurückgedrängt, um den um Regiefahrfarten angestellten Personen Platz zu machen. Dann werden sogenannte Invaliden vorgelassen, welche die erlangten Fahrkarten um hohe Preise in der Restauration III. Klasse mit einem entsprechend hohen Preisaufschlag weiter verkaufen. Schließlich werden an die zuerst angestellten Personen einige Fahrkarten ausgegeben. Freitag den 6. Februar wurden an die Massen der um Fahrkarten zum vollen Preise angestellten Personen alles in allem 18 Fahrkarten ausgegeben. Hunderte von Personen müssen ohne Fahrkarte den Bahnhof verlassen.

Es ist selbstverständlich, daß sich der Menge, welche nach sieben- bis achtstündigem Warten den

Bahnhof verlassen müßte, ohne eine Fahrkarte erhalten zu haben, eine große Erregung bemächtigte. Die Leute verlieren den halben Tag, ertragen die gesundheitsschädliche Strapaz des Stehens in dem dünn erfüllten Raum und können die oft aus Geschäftsrücksichten sehr dringende Reise nicht antreten.

Es muß doch die Frage aufgeworfen werden, ob sich diese Missstände nicht in irgendeiner Weise abstellen oder doch wenigstens mildern lassen. Es könnte doch eine Ordnung geschaffen werden, durch die Personen, welche dringend verreisen müssen, über eine entsprechende Bescheinigung Fahrkarten ausgeben werden. Es könnte auch den angestellten Personen mitgeteilt werden, wie viele Karten ausgeben werden, damit nicht Hunderte von Personen umsonst angestellt bleiben.

Die Gefertigten stellen daher an den Herren Staatssekretär die Anfrage:

„Was gedenkt das Staatsamt zu unternehmen, um die Missbräuche bei der Fahrkartenausgabe und die Agiotage mit Fahrkarten zu beseitigen?“

Wien, 12. Februar 1920.

Dr. Dinghofer.  
Ritter.  
Schürff.  
Vra.  
".

Dr. Waber.  
Wimmer.  
Cleissn.  
Dr. Schönauer.  
Thanner.  
Dr. Straffner.  
Pauly.